

25.07.2015 16 Uhr Sommerfest
2015 Dorfgemeinschaftshaus Seershausen
5 38536 Meinersen/Seershausen

Rietzer Weg

06.08.2015 Stammtisch um 19 Uhr im Restaurant Athen,
Gliesmaroder Str 105, 38106 Braunschweig

Kleine Nachbetrachtung zum Neujahrssessen 2015

Am 24.01.2015 fand im Kalimera in Braunschweig unser traditionelles Neujahrssessen statt. Leider waren nur 20 Mitglieder anwesend. Einige hatten wegen Krankheit abgesagt. Es war ein stimmungsvolles Fest mit der Gruppe Vangelis aus Einbeck. Das Essen war super und wir hatten einen extra Raum für uns. Takis überraschte uns als griechischer Weihnachtsmann und jeder bekam ein Geschenk. Unser besonderer Dank an ihn. Das Geldstück im Neujahrskuchen fand diesmal Lothar Wochnik. Anschließend wurde getanzt. Fotos sind auf unserer Homepage zu sehen.

Ich kann nur jeden bedauern, der nicht teilgenommen hat. Für die Organisatoren ist es schade, wenn die Resonanz so gering ist.



... wieder einmal eine Woche Differenz!

5. April 2015



12. April 2015

Wanderung auf dem Europawanderweg E 4 durch die Peloponnes Teil 5

Etappe 9 a: Agios Petros – Karies (9,5 km; Höhe 1200m)

Am nächsten Morgen brachten wir unser Auto nach Karies (Karyes), wo wir noch in Ruhe einen leckeren „frappé metrio me poli gala“ tranken, um von dort per Anhalter nach Agios Petros zu gelangen, von wo unsere heutige Wanderung zurück nach Karies beginnen sollte.

Ob es der Krise geschuldet ist, dass nur zwei Autos an uns vorüber fuhren, (ein Bäckerei- und ein Müllfahrzeug), wissen wir nicht. Jedenfalls taperten wir die 4,5 km zu Fuß auf der Asphaltstraße. Entschädigt wurden wir dadurch, dass uns etwa alle 500 m eine Landschildkröte begegnete.



Oben angekommen, traten wir auch gleich den Rückweg an, vorbei an bunten Blumenwiesen, durch dichte Pinienwälder, die uns Schatten spendeten, um wieder zum Ausgangspunkt Karies zurück zu gelangen.

Der mit viel Naturstein versehene Ort hat mindestens zwei Sehenswürdigkeiten, der wunderschöne Marktplatz die Platia und der Nachbau der Kariatiden der Akropolis in Athen, die ein reicher Grieche am Dorfrand hat errichten lassen.





Von dort fuhren wir wieder in unsere Wahlheimat Longá in Messinien, in Vorfreude auf die Weiterführung unserer Wandertour nach Vresthena im Herbst 2014...

HERBST 2014:

Diesmal (1. bis 3. Oktober 2014) hatten wir uns mit unseren Freunden Gerlinde und Günter eine zweitägige Tour vorgenommen, nämlich die Etappen 9 und 10 aus dem Buch von Rolf Roost: E 4 Peloponnes

Etappe 9 b: Karies - Vresthena (10 km, ca. 4 Std)

Da wir das Teilstück Agios Petros – Karyes (Etappe 9 a) schon im Frühjahr gewandert waren, brachten wir das frisch erworbene Gebrauchtfahrzeug



nach Vresthena, ein hübscher kleiner Ort inmitten herrlich grüner Landschaft in Lakonien. Im Vorfeld hatten wir bereits zwei Doppelzimmer in der „kommunalen Herberge“ des Ortes bestellt mit phantastischem Blick auf das Parnon Gebirge.

Bei der Ankunft riefen wir sogleich Jannis an (697 672 7033), um Schlüssel und Einweisung zu bekommen.

Auf die

Frage, wo man hier ein Taxi nach Karyes bekommen könne, schlug uns Jannis ohne Umschweife vor, das Geld und die Zeit für die Droschke, die extra aus Sparta anreisen müsste, zu sparen – er würde uns einfach zum Ausgangspunkt unserer Wanderung bringen. Super Idee – ich war wieder mal stolz auf



„meine“ Griechen. Allerdings hätte er zurzeit kein Auto, hätte aber 40 Jahre lange Fahrpraxis, u.a. in den USA. Nach kurzer, aber reiflicher Überlegung nahmen wir das Angebot an und landeten bei einem frappé mit unserem Fahrer wohlbehalten in Karyes, der den Wagen auch wohlbehalten zur Pension zurück brachte.



Schließlich starteten wir von dem wunderschönen Marktplatz auf Feldwegen, mitten durch riesige Baumheidesträucher, mit einfachen Bachüberquerungen, vorbei an unendlich vielen prall gefüllten Walnussbäumen und vielen Esskastanien. Und immer nur wir vier! Und das auf einem Europawanderweg im schönsten Herbst.

In Vresthena angekommen, begegneten wir einem jungen Mann mit Moped und Flinte auf dem Rücken: „Erste Straße links vom



Marktplatz könnt ihr sehen, wie wir ein Wildschwein zerlegen. Wir haben in dieser Saison bisher 82 Tiere geschossen, in der letzten waren es 170.“ - Kein Veterinär, kein

Dorfpolizist weit und breit. Am Abend dann, am Nachbartisch der einzigen echten Taverne mit traditioneller Küche, saß die ganze Jagdgesellschaft. Als Dank für unsere vielen Fragen spendierten wir leckeren Hauswein für alle und prompt servierte man uns zu unserem sowieso recht üppigen Mahl (Auberginen mit überbackenen Zwiebeln, Lammkoteletts und Zucchini-Klopse) ein sehr zart gegrilltes Stück von der Lende mit dem Kommentar, am nächsten Abend gäbe es etwas Besonderes. Schon allein dieses



Argument reichte, um eine weitere Nacht für 30.- E in diesen großzügigen, recht sparsam eingerichteten aber sauberen Apartments zu verbringen, zumal uns Jannis erneut mit unserem Auto transportieren wollte, nachdem er uns am Abend gestanden hatte, 6 Jahre im Knast in den USA gesessen zu haben. Zitat: „Ich habe aber niemanden geschädigt. – Na, hoffentlich hat er nicht wegen Autodiebstahl gesessen, dachte ich auf der nun folgenden Wanderung,

Etappe 10: Vresthena – Theologos (14,5 km)

Nach einem improvisierten Frühstück in einem Cafeneion bei einer 90-jährigen (Brot, Honig, Schafskäse, Rühreier, Nescafé und Butter!) ging es dann direkt von unserer Herberge bergab ins trockene Flussbett auf einen endlos scheinenden „Walnussweg“, der wohl im Frühjahr sich in einen „Judasbaumweg“ wandeln müsste. Eine durchaus anstrengende Etappe, aber mit einer Quelle unterwegs, in der wir unsere Wasserflaschen mit leckerem kühl-frischem Quellwasser auffüllen konnten. Aber der Weg bot viel Abwechslung, z.B. fanden wir rechts des Weges viel rosa blühende und duftende Baumheide



während auf der linken Seite kilometerlange Bienenkästen mit 3 verschiedenen Bienenkulturen besiedelt waren.



Vorbei ging es an der Kapelle Agios Giorgos, die den herumliegenden Plastikbechern zufolge erst kürzlich ihre Panijiri-Feier hinter sich gebracht haben musste – mit großer Open Air Tanzfläche und phantastischem Blick auf Sparta! Leider findet man nur noch selten geöffnete Kirchen, da seit der Krise Diebstähle an der Tagesordnung zu sein scheinen.

In Theologos, einem unscheinbaren kleinen Ort inmitten herrlicher Landschaft, riefen wir dann wieder Jannis an, der uns auch prompt und gut gelaunt abholte und sicher nach Vresthena zurück brachte. Den Abend verbrachten wir natürlich in der gleichen Taverne, inzwischen kannte uns das ganze Dorf. Man servierte uns Wildschwein-Stifado mit eigenen



Kartoffeln. Ein unbeschreiblich leckeres Mahl....

Am nächsten Morgen ging es dann wieder zurück Richtung Longá, unserer griechischen Wahlheimat!



Von Ali Schultze

Die Redaktion bedankt sich